

Freie Winsener

Freie Wählergemeinschaft
Winsen (Luhe) e.V.

Fraktion Freie Winsener im
Rat der Stadt Winsen (Luhe)

- *Engagierte Prävention*
- *Konsequente Gefahrenabwehr*
- *Entschlossene Strafverfolgung*

Konzept für mehr Sicherheit in der Winsener Innenstadt

Die Aufgabe

In den vergangenen Monaten ist das Ausmaß der Straßenkriminalität in der Winsener Innenstadt virulent und öffentlich geworden. Ca. 400 Straftaten, vom Fahrraddiebstahl über Raub bis hin zu Vergewaltigungen, wurden seit Beginn 2006 bei der Winsener Polizei zur Anzeige gebracht. Die überwiegende Zahl eignete sich im Bahnhofsbereich.

Die Dunkelziffer der nicht zur Anzeige gebrachten Delikte ist nach Übereinstimmung aller Experten hoch, die Tendenz steigend. Und wir wissen: Diese Form der Kriminalität wird dominiert von jugendlichen Tätern, oft deutscher Staatsbürgerschaft, mit Migrationshintergrund aus bildungsfernen Milieus und prekären Familienverhältnissen.

Dies darf nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetzes bei der Strafverfolgung keine Rolle spielen. Hier müssen alle Täter, egal ob südländischer, russischer oder deutscher Herkunft, mit gleicher Konsequenz ermittelt und verurteilt werden. Hingegen müssen die so wichtigen präventiven Maßnahmen, die zukünftig einen wesentlichen Beitrag zum Nicht-Entstehen neuer Straßenkriminalität in Winsen leisten sollen, auf die Eigenheiten eben dieser speziellen Zielgruppe ausgerichtet werden.

Wir **Freien Winsener** sind der Überzeugung, dass die Stadt Winsen (Luhe) alles in ihren Kräften tun muss, um ihren Beitrag zu mehr nächtliche Sicherheit im Bereich der Innenstadt zu schaffen. Zänkische Parteipolitik, oder das Verschweigen oder Verharmlosen des Problems entspricht nicht den Interessen der Bürgerinnen und Bürger und arbeitet Politikverdrossenheit und den Rechtsradikalismus nur in die Hände.

Vielmehr gilt es, die Aufgabe „Mehr Sicherheit für Winsens Innenstadt“ gemeinsam anzupacken. Dies wird in der Zusammenarbeit zwischen Polizei und der Stadt Winsen (Luhe) als Ordnungsbehörde sowie der Jugendpflege von Stadt und Kreis bereits erfolgreich praktiziert und bedeutet mehr als nur die Installation von Überwachungskameras zur Beweismittelsicherung.

Vorstand und Fraktion der **Freien Winsener** haben dieses Konzept für mehr Sicherheit in der Winsener Innenstadt auf ihrer Sitzung am 23. 11. 2007 einstimmig beschlossen. Mit unserem Konzept wollen wir den kommunalpolitischen Beitrag für eine engagierte Prävention, konsequente Gefahrenabwehr und entschlossene Strafverfolgung der Gewaltkriminalität in der Winsener Innenstadt ausweiten.

Wir hoffen auf bei den erforderlichen Ratsbeschlüssen bei den anderen politischen Kräften auf eine vorbehaltlose Haltung und gute Zusammenarbeit in der Sache im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Oliver Berten
Vorsitzender
Beigeordneter der Stadt Winsen Luhe

Matthias Hüte
Mitglied des Rates der
Stadt Winsen (Luhe)

1. Engagierte Prävention

Die große Mehrzahl der Winsener Familien mit Migrationshintergrund erzieht ihre Kinder zu gesetzestreuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Wer aber als Jugendlicher nachts in der Clique auf Passanten lauert, hat keine Integration in die Kultur und Spielregeln unserer freien Gesellschaft erfahren, ist das Ergebnis von Vernachlässigung und schlechter Erziehung.

Die Familien, insbesondere die Mütter, sind häufig mit den „wilden“ Kindern und Jugendlichen überfordert. Mangelnde Schulabschlüsse, Deutschkenntnisse und soziale Kompetenz lassen die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz oder eine Berufsausübung gegen Null schrumpfen; oft wird diese auch gar nicht mehr angestrebt.

Daraus ergeben sich folgende Maßnahmen zur Vorbeugung zukünftiger Straßekriminalität:

- 1.1** Stärkung der Mütter in Familien mit Migrationshintergrund, insbesondere durch Vermittlung von kostenlosen Deutschkursen mit Kinderbetreuung und Lebens- und -konfliktberatung. Dies soll in Zusammenarbeit mit den hier bereits erfolgreich tätigen Organisationen erfolgen und wird durch ein zusätzliches Budget von 5.000 € erfolgen. (*Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).
- 1.2** Fortführung von Maßnahmen der „Hilfen zur Erziehung“ nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Intensivierung der Kooperation beteiligter Institutionen.
- 1.3** Kostengünstiger Zugang zur vorschulischen Erziehung in Kindertagesstätten für alle Kinder egal welcher Herkunft.
- 1.4** Neuschaffung bzw. und Intensivierung einer kostenlosen Hausaufgabenhilfe sowie von musikpädagogischen und sportlichen Gruppenangeboten an den Winsener Grund- und Hauptschulen. Hierfür wird ein Budget von 20.000 € zur Verfügung gestellt. (*Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).
- 1.5** Intensive soziale Gruppenarbeit für bis zu 12jährige Jungen durch eine Verstärkung der Personalkapazitäten des Hauses der Jugend. Hierfür sollen bei der Stadt Winsen (Luhe) - zunächst auf zwei Jahre befristet – jährlich 25.000 € für eine zusätzliche Teilzeitstelle zur Verfügung gestellt werden (*Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).
- 1.6** Fortführung und Ausbau der schon jetzt guten Kooperation zwischen Polizei und allen Winsener Schulen.
- 1.7** Übernahme von Vereinsbeiträgen für Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem Einkommen von mindestens 20 % unter dem Durchschnittseinkommen oder aus anderen sozialen Gründen. Hierfür wird bei der Stadt ein

Budget von 5.000 € eingerichtet. (*Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).

- 1.8 Zeitlich zunächst auf zwei Jahre befristete Verstärkung des Teams der ambulanten Jugendsozialarbeit für ältere männliche Jugendliche in der Reso-Fabrik durch einen weiteren Streetworker speziell für den Bereich Bahnhof/Innenstadt. Hierfür soll der Kreis der Reso-Fabrik eine Personalkostenentschädigung von 40.000 € zunächst auf zwei Jahre befristet zur Verfügung stellen (*Antrag der Freien Winsener für den Haushalt 2008 des Landkreises Harburg vom 27. 11 2007.*)
- 1.9 Bildung eines Runden Tisches mit den Vertretern der verschiedenen ethnischen Gruppen und Religionen sowie der im Bereich der Kinder- und Jugendpflege tätigen Institutionen, zu denen die Stadt Winsen (Luhe) zunächst vier Mal jährlich in das Rathaus einlädt. Für konkrete Integrationsprojekte wird ein Budget von 10.000 € zur Verfügung gestellt. (*Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).

2. Konsequente Gefahrenabwehr

Die Verhinderung potentieller Straftaten fällt sowohl in die Zuständigkeit der Winsener Polizei als auch in die Zuständigkeit der Stadt Winsen (Luhe) als für die öffentliche Ordnung zuständige Behörde. Es wird erwartet - und nach unserer Kenntnis auch bereits praktiziert - dass sich beide Partner gegenseitig bei der unterschiedlichen Rollenwahrnehmung unterstützen.

Bei der in Winsen (Luhe) virulenten Straßenbandenkriminalität handelt es sich nicht um eine Standardsituation, die mit Standardmaßnahmen und Standardressourcen in den Griff zu kriegen wäre. Vor dem Hintergrund einer intensivierten Sicherheitspartnerschaft müssen beide Partner zumindest befristet „eine Schippe drauflegen“, um ihrem Auftrag nach mehr nächtlicher Sicherheit in Winsener Innenstadt Rechnung zu tragen.

Hinsichtlich der Installation von Videoanlagen im öffentlichen Raum ist das richtige Maß zwischen zwei in der Bürgerschaft massiv vertretenen Bedürfnissen zu finden nämlich zwischen dem Verlangen nach subjektiver Sicherheit einerseits und der Ablehnung einer umfassenden technischen Überwachung und ggf. Speicherung individuellen und gesetzestreuem Verhaltens (subjektives Freiheitsgefühl).

Daraus ergeben sich folgende Maßnahmen zur Abwehr potentieller Straßenkriminalität:

2.1 Die Polizei Winsen sorgt für eine dauerhafte nächtliche Polizeipräsenz am Winsener Bahnhof und in den angrenzenden Innenstadtbereichen. Der Innenminister des Landes Niedersachsen wird aufgefordert, der Polizei in Winsen kurzfristig die benötigte zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung zu stellen. (*Siehe hierzu Schreiben der Freien Winsener an den niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann vom 27. 11. 2007*).

2.2 Die Stadt Winsen (Luhe) richtet einen Präsenz- und Ordnungsdienst für die von Straßenkriminalität besonders betroffene Bereiche der Innenstadt (Bahnhofsbereich, Luhe-spielplatz u. ä.) ein, der ein Ladenlokal vor Ort erhält und insbesondere in den Abend- und Nachtstunden in direkter Kommunikation mit der Polizei für die Einhaltung der öffentlichen Ordnung und ein frühzeitiges Erkennen von Gewaltpotentialen und das notwendige Gegensteuern sorgt.

Der Präsenz- und Ordnungsdienst setzt sich aus eigenen hauptamtlichen Mitarbeitern sowie freiwilligen Sicherheitskräften aus der Bürgerschaft („Bürger im Dienst“-Modellversuch des Landes Niedersachsen) zusammen. Die Mitglieder des Präsenz- und Ordnungsdienstes sollen sorgfältig ausgewählt und eingehend von der Polizei ausgebildet werden. Sie sind grundsätzlich zu zweit unterwegs, mit Handy, Alarmpieper u. ä. ausgerüstet und verfügen über gute Kenntnisse in Konfliktmanagement und De-Eskalationsstrategie.

Der Präsenz- und Ordnungsdienst wird zunächst ein Jahr auf Probe eingerichtet. Vor Ablauf der Probezeit ist von der Stadtverwaltung über die Erfahrung mit diesem Dienst zu berichten und über die Fortsetzung des Dienstes in öffentlicher Sitzung zu entscheiden. Für den mit der Einrichtung und dem Betrieb Aufwand in 2008 stellt der Stadtrat zunächst ein zusätzliches Budget von 50.000 € zur Verfügung (*Siehe Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).

- 2.3 Die Installation von Videoüberwachungsanlagen im Bahnhofsbereich wird kurzfristig vorangetrieben. Eine Installation von weiteren Videoüberwachungsanlagen in einzelnen, von der Polizei ausdrücklich benannten und empfohlenen Teilbereichen der Innenstadt wird ebenfalls unterstützt. Von einer flächendeckenden Videoüberwachung im öffentlichen Raum wird abgesehen.
- 2.4 Neben der Dokumentation des Video-Bildmaterials zum Zweck der Beweissicherung für die Strafverfolgung ist auch eine Live-Aufschaltung der Kameras zum städtischen Präsenz- und Ordnungsdienst vorzusehen, um frühzeitig einen Überblick über die Aktivitäten von Straßenbanden zu erhalten und wenigstens in Ausnahmefällen sich ankündigende Straftaten zu vereiteln.
- 2.5 Helle Städte sind sichere Städte! Die Stadt soll im gesamten Innenstadtbereich - zwischen der Kreuzung Hoopfer Straße/Hamburger Straße im Norden, dem Schützengenhölz im Süden, den Luhegärten im Westen und der Osttangente im Osten - „dunkle Ecken“ durch zusätzliche Straßen-, Wege- und Platzbeleuchtung sicherer zu machen. Für diesen Zweck ist im städtischen Haushalt 2008 ein zusätzliches Budget von 50.000 € zur Verfügung zu stellen (*Siehe Antrag der Freien Winsener für den städtischen Haushalt 2008 vom 27. 11. 2007*).
- 2.6 Das Aussprechen von qualifizierten Platzverweisen für straffällige Gewalttäter durch die Stadt wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.
- 2.7 Die Organisatoren von potentiell gewaltgefährdeten Veranstaltungen werden verpflichtet, ein Sicherheitskonzept mit Ordnungsamt und Polizei abzustimmen und umzusetzen.
- 2.8 Der Rat der Stadt Winsen (Luhe) richtet bei nächster Gelegenheit einen Ausschuss für öffentliche Ordnung ein, in dem alle für dieses Tätigkeitsfeld relevanten Angelegenheiten der Stadt Winsen beraten werden.

3. Entschlossene Strafverfolgung

Die Verfolgung und Verurteilung von Mitgliedern von gewaltorientierter Jugendbanden ist alleinige Angelegenheit der Strafverfolgungsbehörden. Der Stadt Winsen und dem Landkreis Harburg kommen hier lediglich eine begleitende Rolle zu.

- 3.1 Die Stadt Winsen (Luhe) soll weiterhin – situativ und auf Anforderung der Strafverfolgungsbehörden – diese nach Kräften weiter bei ihren Bemühungen unterstützen, Straftäter zu ermitteln und zur Verurteilung zu bringen.
- 3.2 Die Kriminalpolizei in Winsen muss zur Bekämpfung der gewalttätigen Straßenkriminalität zumindest befristet personell verstärkt werden, damit die Täter schnell und zielsicher ermittelt und der Gerichtsbarkeit zugeführt werden können. *(Siehe hierzu Schreiben der Freien Winsener an den niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann vom 27. 11. 2007).*
- 3.3 Von den bekannten jugendlichen Straftätern sind manche immer wieder durch kriminelles Verhalten in Erscheinung getreten. Dies zeigt, dass die bisherigen Resozialisierungsbemühungen verstärkt werden müssen. Der Landkreis sollte daher zielgerichtet die engagierte Resozialisierungsarbeit der Winsener Reso-Fabrik durch die Übernahme der Aufwendungen für eine halbe zusätzliche Sozialarbeiterstelle in Höhe von 20.000 € unterstützen. *(Antrag der Freien Winsener für den Haushalt 2008 des Landkreises Harburg vom 27. 11 2007.)*